#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ OSSIACH



Ossiach gestalten.
Zukunft gemeinsam leben.

Spitzenkandidat Erwin Weger

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 17 / 9020 Klagenfurt

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 26A045353 E
GRW 2027

OSSIACH.SPOE.AT FB.COM/SPOE.OSSIACH

AUS DER GEMEINDE

Liebe Ossiacherinnen und Ossiacher, liebe Gäste!

Ossiach ist für viele von uns Heimat und Lebensmittelpunkt, für andere ein besonderer Ort der Erholung und Begegnung. Was uns verbindet, ist der Wunsch, dass Ossiach auch in Zukunft eine lebenswerte, sichere und attraktive Gemeinde bleibt.

Die kommenden Jahre bringen neue Herausforderungen, aber auch viele Chancen. Es geht darum, unsere hohe Lebensqualität zu bewahren, Perspektiven für die Menschen vor Ort zu schaffen und gleichzeitig Natur, Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung verantwortungsvoll miteinander zu verbinden. Dabei müssen wir sorgsam mit den finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde umgehen und klare Prioritäten setzen.

Denn die Zukunft unserer Gemeinde betrifft uns alle. Sie soll gemeinsam, transparent und mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Menschen gestaltet werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich auf viele persönliche Gespräche und einen konstruktiven Austausch über die Zukunft unseres Ossiach.



Sandra Grutschnig mit dem Team der SPÖ Ossiach

SPÖ Ossiach stellt die Weichen für die Zukunft:

Sandra Grutschnig neue Ortsparteivorsitzende, Erwin Weger Spitzenkandidat

Bei der Jahreshauptversammlung wurden die personellen Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Im Mittelpunkt stehen eine langfristige Vision für Ossiach, konkrete Verbesserungen für die Bevölkerung und die Gemeinderatswahl 2027.

Die SPÖ Ossiach hat bei ihrer Jahreshauptversammlung wichtige Entscheidungen für die zukünftige Arbeit der Ortsorganisation getroffen. **Sandra Grutschnig** wurde zur neuen Ortsparteivorsitzenden gewählt, **Erwin Weger** als Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl 2027 nominiert. Gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand möchte die SPÖ ihre kommunalpolitischen Schwerpunkte weiterentwickeln, die Anliegen der Bevölkerung aufgreifen und die Zukunft der Gemeinde aktiv mitgestalten.

Sandra Grutschnig übernimmt den Vorsitz

Mit der Wahl von Sandra Grutschnig übernimmt ein neues Gesicht die Führung der Ortsorganisation. Nach ihrer Wahl bedankte sie sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und unterstrich die Bedeutung des gemeinsamen Engagements für Ossiach.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Gemeinsam mit unserem Team möchte ich mich mit voller Kraft für die Menschen in Ossiach einsetzen. Mir ist wichtig, zuzuhören, Lösungen zu erarbeiten und unsere Gemeinde gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Zukunft gestalten wir am besten miteinander“, erklärte Grutschnig.

Erwin Weger: Mit konkreten Ideen Verantwortung übernehmen

Mit der Nominierung von Erwin Weger als Spitzenkandidat richtet die SPÖ Ossiach ihren Blick auf die Gemeinderatswahl 2027. Weger ist bereits im Gemeinderat tätig. Er rückte bei der letzten Gemeinderatssitzung als Nachfolger von Robert Puschl nach und bringt seither die Anliegen der Gemeinde in die kommunalpolitische Arbeit ein.

„Mir ist wichtig, dass wir in Ossiach nicht nur über Herausforderungen sprechen, sondern konkrete Lösungen erarbeiten. Wir müssen die Be-

Der neue Vorstand der SPÖ Ossiach

Sandra Grutschnig – Ortsparteivorsitzende

Bernhard Weger – Stellvertreter der Ortsparteivorsitzenden

Erwin Weger – Kassier und Spitzenkandidat für die Gemeinderatswahl 2027

Jennifer Liebhard – Schriftführerin

Pamela Liebhard – Kontrolle

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Ossiach, Sandra Grutschnig, Ossiach 68, 9570 Ossiach. ERSCHEINUNGSORT: 9570 Ossiach. DRUCK: Eigenproduktion/Klagenfurt

dürfnisse der Bevölkerung ernst nehmen und gleichzeitig langfristig denken. Unser Ziel ist es, gute Ideen Schritt für Schritt umzusetzen und die Entwicklung unserer Gemeinde verantwortungsvoll mitzugestalten."

Vier Anträge für konkrete Verbesserungen

Bei der Gemeinderatssitzung am 2. Juli 2026 brachte die SPÖ Ossiach vier Anträge ein. Sie betreffen die Gestaltung öffentlicher Plätze, bestehende gemeindliche Regelungen und die Unterstützung der örtlichen Vereine.

1. Trinkwasser für alle: Errichtung eines Trinkwasserbrunnens beim Spielplatz in Ossiach

Ein Trinkwasserbrunnen soll Kindern, Familien und weiteren Besucherinnen und Besuchern des Spielplatzes eine kostenlose Möglichkeit bieten, ihren Durst zu stillen. Besonders an heißen Tagen wäre dies eine praktische Ergänzung des öffentlichen Angebots.

2. Mehr Schatten im öffentlichen Raum: Schaffung zusätzlicher Beschattungsmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen

Zusätzliche Beschattungsmöglichkeiten sollen die Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen verbessern und deren Nutzung auch bei hohen Temperaturen angenehmer gestalten.

3. Anpassung der Vergnügungssteuer: Überarbeitung der bestehenden Regelungen

Die bestehenden Bestimmungen zur Vergnügungssteuer sollen überprüft und überarbeitet werden, um mögliche Anpassungen an die örtlichen Anforderungen zu beraten.

4. Entlastung der Vereine: Überarbeitung der Tarifordnung für die Nutzung gemeindeeigener Einrichtungen

Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Ossiach. Durch eine Überarbeitung der Tarifordnung sollen Möglichkeiten geprüft werden, ihre finanzielle Belastung bei der Nutzung gemeindeeigener Einrichtungen zu reduzieren und ihre Arbeit damit zu unterstützen.

Mit diesen Anträgen möchte die SPÖ Ossiach konkrete Themen in die kommunalpolitische Diskussion einbringen. Über die vorgeschlagenen Maßnahmen ist im Rahmen der weiteren Beratungen zu entscheiden.

Eine langfristige Vision für Ossiach entwickeln

Neben konkreten Einzelmaßnahmen braucht es aus Sicht der SPÖ Ossiach eine klare Vorstellung davon, wie sich die Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln soll. Eine langfristige Vision kann Orientierung geben, Prioritäten festlegen und sicherstellen, dass Maßnahmen nicht isoliert betrachtet, sondern sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.

Dabei geht es darum, zukünftige Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und daraus einen nachvollziehbaren Weg für die Entwicklung des Ortes abzuleiten. Welche Verbesserungen sind besonders wichtig? Wo besteht langfristiger Handlungsbedarf? Und wie können Projekte so geplant werden, dass sie auch in den kommenden Jahren einen nachhaltigen Nutzen für die Bevölkerung und die Gäste haben?

Diese Fragen sollen bei der Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsperspektive eine zentrale Rolle spielen. Ebenso wichtig ist es, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. Ihre Erfahrungen, Ideen und Bedürfnisse bilden eine wesentliche Grundlage, um realistische Ziele zu formulieren und konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Eine langfristige Vision soll dazu beitragen, Entscheidungen vorausschauend zu treffen, vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen und die Entwicklung Ossiachs Schritt für Schritt voranzubringen. So können kurzfristige Verbesserungen mit langfristigen Zielen verbunden werden.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Mit Sandra Grutschnig als neuer Ortsparteivorsitzender und Erwin Weger als Spitzenkandidaten für die Gemeinderatswahl 2027 beginnt für die SPÖ Ossiach ein neuer Abschnitt. Der neu gewählte Vorstand, die Einbringung von Anträgen sowie das Ziel einer langfristigen Entwicklungsvision bilden die Grundlage für die weitere Arbeit.

Die SPÖ Ossiach möchte die Anliegen der Bevölkerung aufnehmen, konkrete Vorschläge in die Gemeindepolitik einbringen und sich für eine nachhaltige Entwicklung des Ortes einsetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Dialog mit den Menschen, praktikable Lösungen und eine vorausschauende Planung, die Ossiach langfristig zugutekommt.





Unsere Vision für Ossiach:
Lebenswert für heute und morgen

Ossiach ist mehr als ein Urlaubsort. Unsere Gemeinde ist Heimat, Arbeitsplatz, Lebensraum und Zukunftsperspektive. Gleichzeitig ist sie ein besonderer Ort für Gäste, die den Ossiacher See, unsere Natur und die Gastfreundschaft der Menschen schätzen.

Die Vision für die kommenden Jahre lautet daher: **Ossiach ist eine lebenswerte Gemeinde für Menschen, die hier wohnen, arbeiten und ihre Zukunft aufbauen – und gleichzeitig ein attraktiver Ort für Gäste. Natur, Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Sicherheit werden miteinander verbunden.**

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir Lebensqualität, Natur, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Sicherheit langfristig miteinander verbinden können. Dafür braucht es klare Ziele, nachvollziehbare Prioritäten und einen offenen Austausch mit der Bevölkerung, den örtlichen Betrieben, den Vereinen und den Menschen, die Ossiach regelmäßig besuchen.

Fünf Säulen für die Zukunft Ossiachs

1. Lebensqualität stärken
Ossiach soll nicht nur ein schöner Urlaubsort, sondern vor allem ein guter Lebensmittelpunkt sein. Dazu gehören funktionierende öffentliche Angebote, ein aktives Vereinsleben, soziale Treffpunkte, gute Rahmenbedingungen für Familien und ältere Menschen sowie ein respektvolles Miteinander.

Das Ziel ist eine Gemeinde, in der man gerne lebt, sich sicher und verbunden fühlt und auch langfristig bleiben möchte.

2. Leistbares und dauerhaftes Wohnen ermöglichen
Menschen, die in Ossiach leben und arbeiten, sollen auch in Zukunft die Möglichkeit haben, hier zu wohnen. Besonders junge Menschen, Familien und Beschäftigte brauchen verfügbare und leistbare Wohnmöglichkeiten.

Die Entwicklung von Wohnraum soll daher langfristig gedacht und an den tatsächlichen Bedürfnissen der örtlichen Bevölkerung ausgerichtet werden. Dauerhaftes Wohnen und ein lebendiger Ortskern sind wesentliche Grundlagen für eine funktionierende Gemeinschaft.

3. Natur und See schützen
Der Ossiacher See und die umliegende Landschaft prägen unsere Gemeinde. Sie sind Lebensraum, Erholungsgebiet und gleichzeitig eine

wichtige Grundlage für Tourismus und regionale Wertschöpfung.

Dieses besondere Kapital muss verantwortungsvoll genutzt und für zukünftige Generationen erhalten werden. Wirtschaftliche Entwicklung und Naturschutz dürfen dabei nicht als Gegensätze gesehen werden. Gefragt sind nachhaltige Lösungen, die den See schützen, die Landschaft bewahren und dennoch eine behutsame Weiterentwicklung ermöglichen.

4. Wirtschaft und Tourismus miteinander verbinden
Der Tourismus ist ein bedeutender Bestandteil Ossiachs. Seine positive Wirkung soll künftig noch stärker bei der örtlichen Bevölkerung und den lokalen Betrieben ankommen.

Dafür braucht es eine engere Verbindung zwischen Tourismus, Gastronomie, Landwirtschaft, Gewerbe, Kultur und regionalen Angeboten. Ziel ist ein qualitätsvoller Tourismus, der Arbeitsplätze sichert, regionale Wertschöpfung stärkt und gleichzeitig Rücksicht auf das tägliche Leben in der Gemeinde nimmt.

Gäste sollen sich willkommen fühlen. Ebenso wichtig ist aber, dass sich auch die Menschen, die das ganze Jahr über hier leben, mit der touristischen Entwicklung identifizieren können.

5. Gemeindefinanzen solide und transparent gestalten
Eine nachhaltige Entwicklung ist nur möglich, wenn Vorhaben realistisch finanzierbar sind. Neue Projekte müssen deshalb sorgfältig geprüft, klar priorisiert und transparent erklärt werden.

Entscheidend ist nicht die Anzahl der Projekte, sondern ihr konkreter Nutzen für Ossiach. Investitionen sollen dort erfolgen, wo sie die Lebensqualität verbessern, die örtliche Entwicklung unterstützen und langfristig finanzierbar bleiben.

Von der Vision zur Umsetzung

Die fünf Säulen bilden einen langfristigen Orientierungsrahmen für die Zukunft Ossiachs. Als Opposition wollen wir darauf achten, dass die Entwicklung unserer Gemeinde transparent erfolgt und die Interessen der Bevölkerung berücksichtigt werden. Entscheidend ist, dass Visionen nicht nur formuliert, sondern kritisch begleitet und langfristig gedacht werden.

Dabei stehen für uns folgende Aspekte im Mittelpunkt:

1. **Bedürfnisse erkennen:** Anliegen und Ideen der Bevölkerung, Betriebe, Vereine sowie auch Gästen aufgreifen und in die Diskussion einbringen.
2. **Ziele hinterfragen:** Darauf achten, dass für jede Säule klare, realistische und zukunftsorientierte Ziele erkennbar sind.
3. **Maßnahmen bewerten:** Vorhaben hinsichtlich Wirkung, Dringlichkeit und Finanzierbarkeit kritisch prüfen.
4. **Verantwortung einfordern:** Für nachvollziehbare Entscheidungen und klare Zuständigkeiten eintreten.
5. **Fortschritt begleiten:** Entwicklungen, Ergebnisse und Herausforderungen aufmerksam verfolgen und öffentlich thematisieren.

Denn eine Vision wird erst dann wirksam, wenn sie mit konkreten Perspektiven und nachvollziehbaren Entscheidungen verbunden ist. Wir wollen Ossiachs Zukunft konstruktiv begleiten, Entwicklungen kritisch hinterfragen und eigene Ideen einbringen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, ihre Anliegen und eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde.



„Wer so viel gibt, soll auch etwas zurückbekommen“

Fast jeder Zweite ab 15 Jahren engagiert sich in Österreich freiwillig und betätigt sich ehrenamtlich. Landeshauptmann Daniel Fellner will diese Leistung nicht nur würdigen, sondern im Alltag spürbar anerkennen. Mit der Kärntner Ehrenamt-Karte, neuen Bonusmodellen und einer Ehrenamts-Charta setzt das Land ein spürbares Zeichen des Dankes.



Foto: KK/FWZ

Sie rücken aus, wenn andere Hilfe brauchen. Sie trainieren Kinder, organisieren Feste, begleiten ältere Menschen, halten Kultur und Vereinsleben lebendig. Meist geschieht das leise, oft nach Feierabend und immer aus Überzeugung. Was Ehrenamtliche in Kärntens Gemeinden leisten, lässt sich kaum in Geld messen. Landeshauptmann Daniel Fellner will dafür mehr als anerkennende Worte: Wer so viel für das Land gibt, soll auch etwas zurückbekommen.

Ein Schatz, der unser Land zusammenhält

Mehr als 48 Prozent der Menschen ab 15 Jahren engagieren sich in Österreich freiwillig. Woche für Woche kommen so mehr als 20 Millionen Stunden zusammen. Im Durchschnitt sind Ehrenamtliche rund sieben Stunden pro Woche aktiv – im Sport und in der Kultur, im Sozial- und Gesundheitsbereich, in der Pflege, im Umwelt- und Bildungsbereich sowie bei den Rettungs- und Einsatzorganisationen. Besonders stark ist das freiwillige Engagement in kleinen Gemeinden.

Für Fellner ist das Ehrenamt weit mehr als eine wertvolle Hilfe im Alltag. Es schafft Begegnung, stiftet Gemeinschaft und gibt Menschen die Erfahrung, gemeinsam etwas bewirken zu können. „Ehrenamt ist eine Säule der Demokratie. Menschen beteiligen sich, übernehmen Verantwortung und machen damit deutlich, dass es keine Ohnmacht gibt“, betont der Landeshauptmann.

Anerkennung, die im Alltag ankommt

Herzstück des neuen Maßnahmenpakets ist die Kärntner Ehrenamt-Karte. Sie bietet freiwillig Engagierten bei zunächst 26 Partnerbetrieben Rabatte und weitere Vorteile. Die Registrierung ist unkompliziert und online über das Freiwilligenzentrum Kärnten möglich. Die Zahl der teilnehmenden Partner soll laufend wachsen. Damit wird aus einem herzlichen Danke ein greifbares Zeichen der Wertschätzung. Die Botschaft dahinter ist klar: Das Land sieht, was seine Freiwilligen leisten – und möchte ihnen im Alltag etwas zurückgeben.

Ehrenamt soll zum Pluspunkt werden

Fellner will freiwilliges Engagement künftig auch bei Bewerbungen im Landesdienst stärker berücksichtigen. Bei vergleichbarer Qualifikation soll eine ehrenamtliche Tätigkeit als zusätzlicher Pluspunkt zählen. Auf Gemeindeebene wird dieses Modell bereits erfolgreich angewandt.

Auch Unternehmen sollen zugleich bestärkt werden, ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern positiv gegenüberzustehen. Das Land möchte seinen gesetzlichen Spielraum bei öffentlichen Vergaben nutzen, um Betriebe zu berücksichtigen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Für Fellner steht fest: „Es muss mehr Vorteile für Menschen geben, die freiwillig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.“

Fellner fordert Bonus beim Zivildienst

Über Kärnten hinaus richtete der Landeshauptmann eine klare Forderung an den Bund: Sollte der Zivildienst auf elf Monate verlängert werden, müsse langjähriges ehrenamtliches Engagement angerechnet werden. Mit Erfolg: Der Bund legte nunmehr eine Zivildienst-Variante mit Einbeziehung von ehrenamtlicher Tätigkeit vor.

Ein gemeinsames Versprechen für die Zukunft

Noch in diesem Jahr soll außerdem die Kärntner Ehrenamts-Charta vorgelegt werden. Land, Gemeinden, Organisationen, Vereine und Unternehmen sollen sich darin gemeinsam verpflichten, freiwilliges Engagement zu fördern, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und Vielfalt, Partnerschaft und Zusammenhalt zu stärken. Für Fellner ist das Maßnahmenpaket deshalb kein Schlusspunkt, sondern ein weiterer Schritt der Ehrenamt-Offensive.

Starke Gemeinden geben den Menschen Sicherheit

Hitzeschutz in Bildungseinrichtungen, starke Kinder, eine sichere Trinkwasserversorgung und finanziell handlungsfähige Gemeinden: Landesrätin Marika Lagger-Pöllinger spricht über ihre aktuellen Schwerpunkte und die Bürgermeister:innenkonferenz am 8. Oktober.


Foto: G. Gleiss

Liebe Marika, Kärntens Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Was ist dir derzeit besonders wichtig?

LR[in] Marika Lagger-Pöllinger: Unsere Gemeinden sind die unmittelbaren Lebensräume der Menschen. Hier wachsen unsere Kinder heran, hier wird unser Trinkwasser bereitgestellt und hier zeigt sich, ob die öffentliche Infrastruktur im Alltag funktioniert. Die Gemeinden tragen eine enorme Verantwortung und stehen gleichzeitig finanziell unter großem Druck. Deshalb ist es mir wichtig, genau hinzuschauen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Unser Ziel muss es sein, die Gemeinden finanziell und strukturell nachhaltig auf gesunde Beine zu stellen.

Der heurige Sommer hat erneut gezeigt, wie wichtig Hitzeschutz ist. Wie unterstützt das Land die Gemeinden?

Die Hitze setzt uns allen zu. Beim Hitzeschutz beginnen wir deshalb bei den Kleinsten. Stark aufgeheizte Gruppen- und Klassenräume belasten ihr Wohlbefinden und ihre Konzentrationsfähigkeit. Unsere Förderung ermöglicht den Gemeinden rasche Entlastung. Gefördert werden unterschiedliche Maßnahmen – von Sonnensegeln und Hitzeschutzfolien bis hin zu Trinkbrunnen, Begrünungen und klimatisierten Ruhebereichen. Das Land übernimmt bis zu 80 Prozent der Kosten.

Die starke Nachfrage zeigt, dass wir einen konkreten Bedarf getroffen haben. Gleichzeitig müssen wir Hitzeschutz bei Neubauten und größeren Sanierungen künftig von Anfang an mitdenken. Kinder sowie Pädagoginnen und Pädagogen brauchen Räume, in denen sie sich wohlfühlen und gut lernen können.

Zum Schulstart werden noch mehr Kinder zu „GLÜCKskindern“. Was macht dieses Projekt besonders?

Jedes Kind soll spüren: „Ich kann etwas, ich bin wichtig und ich bin nicht allein.“ Genau das ist das Ziel der Glückseinheiten. Die Kinder lernen, ihre eigenen Stärken zu erkennen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln und mit schwierigen Situationen besser umzugehen. Gleichzeitig werden Empathie, Resilienz und das Miteinander in der Klasse gestärkt.

Das Projekt wurde 2022 in der Nockregion ins Leben gerufen und wird nun auf insgesamt neun Volksschulen ausgeweitet. Die Nockregion ist dabei unsere Pilotregion. Wir wollen die Erfahrungen der Gemeinden sammeln, daraus lernen und ein Modell entwickeln, von dem schrittweise auch weitere Regionen in ganz Kärnten profitieren können. Denn wer Kinder stärkt, stärkt auch unsere Gemeinschaft und damit unsere Gemeinden.

Mit dem „WasserRadar Kärnten“ setzt du auch bei der Trinkwasserversorgung auf Vorsorge. Was steckt dahinter?

Wasser ist unsere kostbarste Ressource und eines der zentralen Themen. Grundsätzlich verfügt Kärnten über gute Wasserressourcen. Längere Trockenperioden können dennoch regional und zeitlich begrenzt zu Engpässen führen. Deshalb dürfen wir nicht erst handeln, wenn Probleme bereits vorhanden sind. Eine gute Wasserversorgung beginnt mit Vorsorge.

Beim Pilotprojekt in Neuhaus verbinden wir kommunale Erfahrung mit digitalen Verbrauchsdaten und künstlicher Intelligenz. So können Wasserverluste und Leitungsschäden früher erkannt und drohende Engpässe rechtzeitig sichtbar gemacht werden. Dadurch können die Gemeinden unser Trinkwasser schützen, Kosten vermeiden und die Versorgung langfristig absichern. Die gewonnenen Erkenntnisse aus Neuhaus sollen später auch anderen Kärntner Gemeinden zur Verfügung stehen.

Am 8. Oktober fand die Bürgermeister:innenkonferenz statt. Was wurde dort erreicht?

Unsere Gemeinden erbringen Tag für Tag unverzichtbare Leistungen für die Menschen. Bei der Konferenz wurde intensiv über die aktuellen Herausforderungen beraten und klare Schwerpunkte für das kommende Jahr gesetzt. Es ist mir wichtig vorausschauend zu handeln, um die Gemeinden nachhaltig zu stärken und ihre Handlungsfähigkeit abzusichern. Sie brauchen deshalb Verlässlichkeit und Planungssicherheit.

#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

WIR FÜR HIER!



Landeshauptmann
DANIEL FELLNER & TEAM

KAERNTEN.SPOE.AT